

Berlin, Sonnabend,

den 11. Juni 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungsetiquellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: pro viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 242.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
4 % Anleihe der Stadt Jena.
4 % Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1910.
Bagdadbahn-Gesellschaft.
Deutsche Hypothekbank (Act.-Ges.).
4 % Hypothekendarlehen.
Aktiengesellschaft Finländische Stadt-Hypothekenkasse in Helsingfors.
Hedwigshütte A.-G.
Spiritus-Zentrale G. m. b. H.
Franz Seiffert & Co. A.-G.
Gebhard & Co. Aktiengesellschaft, Vohwinkel.
Russische Siemens & Halske Act.-Ges.
Wirtschaftliche Aussichten in Deutschland.
Santander Kohlenwerke.
Amerikanische Getreide-Verschliffungen.

Weizenverschiffungen Australiens.
Weizenanfuhr Indiens.
Getreideanfuhr Russlands.
Getreideabladungen der Donauhäfen.
Weltverschiffungen von Weizen.
Bezugsrecht.
Sitzung der Zulassungsstelle.

I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Der Allensteiner Mordprozess.
Der Kaiser.
Abgeordnetenhaus.
Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. von Lindequist.
Herzog von Connaught.
König Manuels Abdankungsabsichten.
Hannover, Gewitter.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekbank zu Neustrelitz.
Gewerkschaft Beisselsgrube.
Bergedorfer Eisenwerk A.-G. in Bergedorf-Hamburg.

Maschinenindustrie Ernst Halbach, A.-G. in Düsseldorf.
Süddeutsche Lederwerke St. Ingbert.
„Shell“ Transport and Trading Company.
Deutsche Vacuum Oil Company in Hamburg.

III. Beilage.
Justizkommission des Herrenhauses.
Ausserordentliches Bedauern im Vatikan.
Kreis Wanzleben, Geheimrat Dr. Winter.
Feier auf der Marienburg.
Sprecher der Dernburg-Ironierenden Südwest, Direktor Stauch.
Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien beim Präsidenten Fallières.
Persische Kabinettskrise.
Rektor der Technischen Hochschule.
Lustbarkeitssteuer, Kaffeehausbesitzer.
Wasserversorgung Berlins.
Schluss der Städtebau-Ausstellung.
Eine Eiskalamität auf dem Städtischen Schlachthof.
E. Ahlbeer.
Ludwig Renner, Gura-Oper.
Erderschütterung in Gelsenkirchen.

Bergung des „Pluviöse“.
Die Schauspielerinnen Mary Crittenden-Carlton im Comer See gefunden.

Wiener Börse.
Schädigung der Maschinenindustrie durch die Reichsfinanzreform.
Oberschlesischer Eisenmarkt.
Lage der Steinkohlen-Industrie im Donezbecken.
Neue Sentenberger Kohlenwerke Akt.-Ges.
Alkaliwerke Ronnenberg.
Internationaler Kongress der Handelskammern.
Sitzung der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin.
Textilindustrie.
Elektrische Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft.
Holzhandlung von Ernst Puschmann.

IV. Beilage.
Geburtstag des Hansa-Bundes.
Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft.
Verkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal.

Berlin, den 11. Juni.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 13. Juni d. J. ab werden: Anhaltische Eisenbahn-Aktion, vollgezählte und 60 % ausschliesslich Dividendenschein für 1909 — No. 21 — mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1910 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements in 60 % Aktien findet ein Abschlag von 0,60 % statt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Auf Grund der ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospekte sind zum Börsenhandel zugelassen:

1) 4 % Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1910 im Nennwerte von 39.952.000 Kr. = 4.195.600 Mk. = 2.200.000 £ = 55.440.000 Fres. = 26.620.000 Fl. Tilgung innerhalb 60 Jahren. Verstärkte Tilgung der Gesamtzahlung frühestens vom Jahre 1920 ab zulässig. Maklergruppe: Hoenicke-Nitzsche.

2) nom. 17.500.000 Mk. 4 % Anleihe der Stadt Saarbrücken von 1910. Tilgung durch Ankauf oder Verlosung vom 1. April 1911 ab, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. April 1916, Gesamtlündigung frühestens zum 1. April 1921 zulässig. Maklergruppe: Goldstein-Püsch.

3) nom. 72.751.000 Mk. D. R.-W. = 33.683.713 Rubel = 42.777.588 holl. Gulden = 3.546.611 £ 5 sh. steuerfreie 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe von 1910 der Moskau-Kiew-Wornesch-Eisenbahn-Gesellschaft, mit absoluter Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung, verlosbar zum Nennwerte vom Jahre 1911 ab innerhalb 45 Jahren, Rückzahlung auf Grund von Gesamtliquidation oder verstärkter Verlosung bis zum 1. Januar 1920 a. St. ausgeschlossen. Maklergruppe: Oske-Schneider.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Deutschen Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, den Firmen S. Bleichröder und Delbrück Leo & Co., der Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Firma Hardy & Co., Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: 10.000.000 Mk. neue auf den inhaber lautende Aktien, No. 80001-90000, 1000 Stück zu je 1000 Mk. der Deutsch-Übersseischen Elektrizitäts-Gesellschaft zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Je länger die erschlafende wirkende Hitze anhält, desto mehr nimmt die Geschäftslust ab; wir haben daher auch heute von einer sehr stillen

und wenig interessante Momente darbietenden Börse zu berichten. Die Neigung zu Realisationen und Glättstellungen, welche seitens der Spekulation gewohnheitsmässig am Wochenschluss bekundet wird, erfährt heute noch eine Steigerung dadurch, dass viele Börsenbesucher, die sonst ihre Ferienreisen erst im Juli anzutreten pflegen, sich in diesem Jahre beilegen, der entnervenden Temperatur der Residenz zu entfliehen und jetzt schon ihre Reisevorbereitungen treffen, zu denen auch die Lösung schwebender Hausse-Engagements zu rechnen ist. Gleichwohl war das Angebot im allgemeinen nicht dringend und es zeugt von der andauernd hoffnungsvollen Grundstimmung, wenn die Kurse heute meist nur geringe Abschwächungen erlitten. Um so mehr darf die Haltung der hiesigen Börse als relativ fest bezeichnet werden, als die von den auswärtigen Effektenmärkten vorliegenden Meldungen geeignet erscheinen, das Vertrauen der Hausiers zu erschüttern. In New-York haben gestern die Kurse der Kupferwerte im Hinblick auf die unbefriedigenden Zahlen der Statistik erheblich nachgeben müssen, und die Mitwirkung des bekannten Spekulanten Lawson bei den Angriffen der Baissiers lässt befürchten, dass es sich bei diesem Vorfall nicht um eine flüchtige Transaktion handelt. An der Londoner Stockexchange hat man denn auch den gestrigen New-Yorker Kursrückgängen ernste Beachtung geschenkt, und die heute aus London eingegangenen Berichte lauten recht deprimiert. Ein verstimmendes Moment konnte man auch in der seitens des Belgischen Stahlwerksverbandes vorgenommenen abermaligen Herabsetzung der Halbzeugpreise erblicken und weniger optimistisch als bisher muss auch die Geldmarktlage beurteilt werden, da heute ziemlich viel Wechselmaterial vorlag, sodass mässige Zurückhaltung der Geldgeber genigte, den Satz des Privatskontos um 1/8 % zu heben. Trotzdem aber zeigte, wie schon betont, die Gesamtstimmung nur eine mässige Abschwächung und die Kurse erlitten meist nur unbedeutliche Einbußen. Auf dem Eisenbahnaktien-Markte zeichneten sich durch Festigkeit auch heute die Aktien der Schantung- und der Warschau-Wiener Eisenbahn aus, doch konnten auch diese Papiere die anfänglichen Kursbesserungen im Verlaufe des Geschäftes nicht ganz behaupten. Baltimore & Ohio, Canada Pacific und Pennsylvania-Shares büsstens ca. 1 % ein, auch Lombarden und Prince Henri-Aktien schwächten sich etwas ab,

während Anatolier eine kleine Besserung aufweisen. Unter den Bankpapieren, die im allgemeinen 1/2 % nachgeben mussten, zeichneten sich Oesterreichische Creditaktien und Aktien der Petersburger internationalen Handelsbank durch feste Haltung aus. Montanpapiere erfuhren fast durchweg Kurseinbußen, die sich zwischen 1/2 und 1 % bewegten; höher stellten sich nur Aktien der Rheinischen Stahlwerke. Ueberwiegend war das Angebot heute auch auf dem Gebiete der übrigen Industrie-Effekten; Aktien der Breslauer Wagenbau-Anstalt Linke, die allerdings in letzter Zeit enorm gestiegen sind, büsstens 16 % ein. Interesse bekundete sich dagegen für Elektrizitätswerte unter denen besonders Aktien der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in ansehnlichen Beträgen umgesetzt wurden. Von Kolonialpapieren wurden Otavi-Anteile zu weichendem Kurse ziemlich viel gehandelt; man wollte das Angebot in diesem Papier mit der rückgängigen Bewegung der Kupferpreise in Zusammenhang bringen. Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten; von ausländischen Staatspapieren wurden Türkische Lose etwas höher bezahlt. Auf dem Geldmarkte hob sich der Privatskont, wie schon erwähnt, auf 3 1/4 Prozent, täglich flüssiges Geld war zu 2 1/2 % zu haben. Von ausländischen Wechseln stellten sich kurz London 1/2 Pl., lang London 2 1/2 Pl., New-York 1/4 Pl. höher. Scheck London blieb unverändert 20,49 1/2, Auszahlung Petersburg wurde zu 216,87 1/2 gehandelt.

— Aus den heute von den Getreidemärkten vorliegenden Kabelmeldungen ist erwähnenswert, dass drüben bereits Angebot von neuem Weizen aus den Südstaaten an den Mühlenmärkten und von diesen sich übertragend an den Terminbörsen zu drücken beginnt. Demgegenüber verstimmte es, dass die letztwöchentliche Ausfuhr Nordamerikas nur mit 31.000 Tonnen angegeben wird, wovon noch ein ganz erheblicher Teil auf Kanada entfällt. Ueberdies lauten die Nachrichten über Wetter und Ernteaussichten des Frühjahrsweizens von Nordwesten sehr vorteilhaft, und so konnte es nicht gerade überraschen, dass die Preise des Chicagoer Markt ca. einen Cent nachliessen. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 1067 zu gegen 965 in der gleichen Woche des Vorjahres, von Roggen 1720 zu gegen 2022, von Gerste 2133 zu gegen 3157, von Hafer 3202 zu gegen 2466, von Erbsen 109 zu gegen 186, von Mais 0 gegen 361 to, von Weizenmehl 31157 dz gegen 23.514, von Roggenmehl 18.674 dz gegen 13.084 dz, von Spiritus 131.590 l gegen 160.310 l